

Grundschule Eschbach - digital gut aufgestellt

Stegen-Eschbach (de.) Die Grundschule Eschbach ist eine kleine, überschaubare Grundschule mit zwei jahrgangsübergreifenden Klassen, die von 40 Schülern besucht und fünf Lehrerinnen unterrichtet werden.

Das Thema Digitalisierung beschäftigte das Lehrerinnenteam nicht erst seit Corona, sie machten sich schon vor zwei Jahren auf den Weg und entwickelten einen Medienentwicklungsplan. Es war ein langer Prozess mit viel externer Beratung, der sich gelohnt hat, so Schulleiterin Ulrike Eggers.

In Gunther Heitz von der Firma Comcoms fanden sie einen Partner, der mit INDICON* individuell angepasste Lösung gerade für kleine Grundschulen vergleichsweise kostengünstig anbietet.

Seit den Sommerferien ist die Grundschule Eschbach nun mit einer sehr guten digitalen Infrastruktur ausgestattet. Dazu gehören zwei digitale Tafeln. Sie sehen aus, wie klassische Schultafeln und können auch genauso beschrieben werden. Gleichzeitig sind sie aber große Computerbildschirme, die mit dem Internet verbunden sind und per Touchscreen bedient wer-



Schulleiterin der Grundschule Eschbach Ulrike Eggers an der digitalen Tafel.

Foto: Dagmar Engesser

den können.

Mit zur digitalen Infrastruktur gehören 24 Tablets für die Schüler, die mit speziellen Apps und Tools ausgestattet sind. Die Kinder können damit kleine Filmchen drehen, sie können Dokumentationen oder Tagebücher erstellen oder selbständig Aufgaben bearbeiten und lösen. Da die Lehrerinnen Zugriff auf die Schüler-Tablets haben, können sie sehen, wie die Kinder arbeiten, wo sie über- oder unterfordert sind, und dann differenziert fördernd oder fordernd unterstützen.

Die Tablets sind extrem robust, sie können auch mal runterfallen

zepte und Unterrichtsmethoden nicht überflüssig, erläuterte das Lehrerinnen-Team. Es müsse eine gesunde Mischung sein und es ginge auch um Medienerziehung. Ziel müsse sei es, dass die Schülerinnen und Schüler diese Medien bewusst nutzen und nicht nur konsumieren.

Dass Medien- und Computerkompetenz wichtig ist, hat die Corona-Pandemie gezeigt und es sei gut, dass die Schule nun digital optimal ausgestattet ist. Sollte es erneut zu einem Lockdown oder Teillockdown kommen, sei die Schule nun bestens gerüstet, da die Schüler und Schülerinnen jetzt schon im Unterricht lernen, mit Tablets umzugehen, denn das selbständige Lernen müsste gelernt werden. Außerdem stehen nun auch Tablets zum Ausleihen zur Verfügung.

Die digitale Ausstattung der Schule hat sich die Gemeinde etwas kosten lassen. Die zwei digitalen Tafeln für ca. 11.000,- Euro waren förderfähig und wurden über den Digitalpaktes des Bundes finanziert. Die Tablets finanzierte die Gemeinde und gab etwa 20.000,- Euro dafür aus.

*Individuelles Digitalisierungskonzept für Lehrende und Lernende

und Nässe aushalten, so Heitz. Deshalb können sie bei Exkursionen mitgenommen und zur Dokumentation dieser Ausflüge eingesetzt werden.

Vergangene Woche stellte das Lehrerinnen-Kollegium der Bürgermeisterin, dem Ortschaftsrat und der Presse vor, wie diese neuen Medien in der Schule eingesetzt werden können und präsentierten erste Dokumentationen und Filme, die die Schüler produzierten.

Der Unterricht werde damit bereichert und eröffne viele neue Möglichkeiten, mache aber die bisherigen pädagogischen Kon-